

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 200.

Wittwoch, 29. August 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, des Ausgabestellens, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgen-Aufnahmen für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 56. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Anna Marie Schuster**, alleiniger Inhaberin der Firma **J. G. Schuster in Riesa** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 24. September 1894, Vormittags 9 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Riesa, den 28. August 1894.

Bänger, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die bahnfiskalischen Vändereien und Grasnutzungen

an der Eisenbahnstrecke Dahlen-Riesa sollen auf sechs Jahre, vom 1. Oktober 1894 bis zum 30. September 1900, unter den beim Termine bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden und zwar:

1. an der Strecke Dahlen-Oschatz am 3. September d. J.

Pachtbeginn 8 Uhr 30 Min. vormittags auf Bahnhof Dahlen,

2. an der Strecke Oschatz-Riesa am 4. September d. J.

Pachtbeginn 8 Uhr 15 Min. vormittags auf Bahnhof Oschatz.

Riesa, am 19. August 1894.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Tagesgeschichte.

Der Ertrag, welchen die Börsensteuer in dem ersten Drittel des laufenden Etatsjahres aufweist, giebt denjenigen nur zu sehr Recht, welche, als in der vorigen Reichstags-Sitzung nur einer der vorgelegten Steuerentwürfe zur Annahme gelangt, behaupteten, daß gerade dieser sich am wenigsten dazu eigne, auf ihm fortdauernd gleichmäßig hohe Ausgaben zu passiren. Die Erhöhung der Börsensteuer ist seit dem 1. Mai d. J. in Kraft. Wenn man ihr den gesamten Mehretrag im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Rechnung stellt, so würde die Erhöhung innerhalb dreier Monate die Summe von 2,3 Millionen erbracht haben. Es ist gewiß nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich, daß unter anderen wirtschaftlichen Verhältnissen die Börsensteuer wesentlich höhere Erträge erbringen wird, hat doch die Börsensteuer vor ihrer Erhöhung in einzelnen Jahren weit mehr abgeworfen, als sich für das laufende Jahr nach den bisherigen Ergebnissen erwarten läßt. Aber daß es trotz der Erhöhung möglich ist, daß die Börsensteuer so geringe Einnahmen aufweist, zeigt doch, wie wenig stetig sie ist und wie sie bei der Deckung dauernder Ausgaben nur als Ergänzung gedacht werden mußte. Wenn demnach in einzelnen Blättern die geringfügigkeit der Erträge der Börsensteuererhöhung hervorgehoben wird, so ist das, allerdings unter der Beschränkung, daß die Steuererhöhung nicht für immer so niedrige Ergebnisse zu haben braucht, gerechtfertigt. Wenn dagegen behauptet wird, die Börsensteuererhöhung hätte auf die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung einen mindernden Einfluß ausgeübt, so ist das aus den Ausweisen über die Ergebnisse der Einnahmen dieses Verwaltungszweiges im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres wenigstens nicht ersichtlich. Die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung weisen gegen den entsprechenden Theil des Vorjahres ein Mehr von 3,7 Millionen auf. Und dabei muß man bedenken, daß das Vorjahr einen größeren Ueberschuß ergab, als der Etat für 1893/94 vorgezogen hatte und daß die Haupterntezeit für Post und Telegraphie die Herbst- und Weihnachtszeit zu sein pflegt.

In Frankreich hat Herr Liebknecht Stuttgarter Rede, in welcher er bekanntlich den Anarchisten den jetzigen Präsidenten der Republik Casimir Perier als den Mann bezeichnete, den sie eigentlich an Stelle Carnots hätten umbringen müssen, viel böses Blut gemacht. So schreibt der „gouvernementale, leicht radical angehauchte Jour“:

Wir haben jetzt den Beweis, daß der Socialismus der Vater des Anarchismus ist und daß, wenn der letztere den letzteren im Angesicht der Guillotine verleugnet, er es nicht verschmäht, ihn, sobald die Gendarmen nicht in der Nähe sind, mit guten Rathschlägen zu versehen. Der deutsche socialistische Reichstagsabgeordnete hat den Anarchisten sogar unlängst öffentlich einen solchen Rath gegeben, der nicht verstanden wird, Früchte zu tragen. Darauf können wir rechnen. Für Liebknecht, wie für verschiedene seiner französischen Genossen handelt es sich augenblicklich darum, seit Caserio's Mordthat sich selbst von den Anarchisten loszumachen, ohne diese, die besser geleitet sehr nützlich sein können, zu entmuthigen. In diesem Sinne erklärte denn auch Liebknecht, nachdem er zunächst den Anarchismus den Ausfluß des schlechten Gewissens der gegenwärtigen Staatsordnung genannt hatte, der arme Caserio sei mehr zu bedauern, als zu tadeln; er sei offenbar nicht in Bollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten gewesen, sonst hätte er, statt Carnot's Casimir Perier tödten müssen; das sei der Feind, der Bourgeois mit der festen Faust! Und danach will man noch behaupten, der Socialismus habe nichts mit dem Anarchismus gemein. Wir haben hier vor uns einen der berühmtesten Socialistenführer, der ganz undebingens einem Banditen vorsteht, den harmlosen Carnot anstatt des viel gefährlicheren Perier umgebracht zu haben. Will uns da einer erklären, was in den Köpfen der deutschen

Anarchisten, vor denen Liebknecht gesprochen hat, vorgegegangen ist und was aus solchen Rathschlägen für eine Saat ausgehen muß, wenn ein Genosse sich findet, der Muth und Energie genug besitzt, sich zu opfern und nun seinerseits zum Messer zu greifen? Wir behaupten, der deutsche Socialist hat Herrn Perier den Würden als bestes Object bezeichnet. Das ist so wahr, daß Herr Liebknecht zufällig, wenn einer seiner Genossen versucht haben wird, den jetzigen Präsidenten der Republik zu ermorden, sich in der Unmöglichkeit befindet, diese That zu mißbilligen. Der Würder würde ihm antworten: Nach! Dich nicht lächerlich, alter Freund! Du hast mir ja selbst das Messer in die Hand gedrückt; Du selbst hast mir gerathen, mich an Casimir Perier heranzumachen. Und der Uebrig hätte hundertmal Recht.

Ganz ähnlich spricht sich auch die conservativ-meritale „Autorität“ aus, nur daß sie mehr gegen den Preußen Liebknecht, als gegen den Socialistenführer loszieht. Die Enttäuschung ist eine allgemeine, und wenn man auch im auswärtigen Amt zu keine diplomatische Intervention denkt, so geht man dafür im Ministerium des Innern mit der Absicht um, den in Frankreich lebenden und gelegentlich Gastrollen gebenden deutschen Socialisten scharfer als bisher auf die Finger zu sehen.

Deutsches Reich. Nach dem neueren Urtheil hervortretender sachmännlicher Autoritäten Deutschlands wie des Auslandes dürfte die Cholera-Epidemie, von der Ostropa dieses Jahr stärker als sonst heimgesucht ist, im wesentlichen auf ihrem jetzigen Ausbreitungsstand beschränkt bleiben, obwohl der laufende und der nächste Monat im Hinblick auf genannte Seuche als die eigentlich kritischen gelten. Die Bestimmungen der Dresdener Sanitätskonferenz haben sich als zweckentsprechend bewährt, da überall, wo sie gewissenhaft zur Befolgung gelangten, es der Cholera unmöglich geworden ist, festen Fuß zu fassen. Diese Wahrnehmung leistet auch der Hoffnung Vorschub, daß es mit den Jahren immer mehr gelingen werde, die Cholera von den Grenzen der europäischen Kulturländer fernzuhalten und sie mit Erfolg selbst an ihren traditionellen Brutstätten zu bekämpfen.

Von neuen Schnellfeuergeschützen, die bei den diesjährigen Kaisermanövern in Preußen versuchsweise von der Kavallerie benutzt werden sollen, wußten in den letzten Tagen verschiedene Zeitungen mit zahlreichen Ausschmückungen verschiedene Mittheilungen zu bringen. Nimmehr erklärt der „Reichsanzeiger“, in der Lage zu sein, die Versicherung abgeben zu können, daß von solchen Versuchen bei den zuständigen Behörden nichts bekannt ist.

Noch vor wenigen Jahren würde Niemand es für möglich gehalten haben — schreiben die „Hamb. Nachr.“ —, daß die russische Industrie in absehbarer Zeit im Stande sein würde, die Konkurrenz mit der ausländischen Industrie im Auslande selbst aufzunehmen. Wenn man freilich den Verlauf ihrer rapiden Entwicklung, die seit der Einführung der hohen russischen Schutzzölle gegen industrielle Erzeugnisse des Auslandes datirt, mit Aufmerksamkeit verfolgte, so konnte man wohl auf solche Ueberraschungen gefaßt sein, wie sie heute denjenigen bereitet werden, welche die russische Industrie noch in den Kinderschuhen stecken wähten und sich von dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland eine goldene Zeit für die Ausfuhr unserer heimischen Industrieprodukte nach dem Zarenreiche versprochen. Heute müssen wir es erleben, so berichten die „Berl. Neuest. Nachr.“, daß die russische Industrie uns in unserem eigenen Lande aufsuchen und mit uns zu einem Wettkampfe in die Arena treten will. Gleich nach Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages sagte man im russischen Finanzministerium den Plan, im Auslande Handelsmuseen zu errichten und jetzt ist die Angelegenheit bereits so weit gediehen, daß man den Gedanken in der That umzusetzen sich ansieht, nachdem der betreffende Entwurf so-

eben fertiggestellt worden ist. In diesen Handelsmuseen sollen Musterkollektionen von Erzeugnissen der russischen Industrie ausgestellt werden, und zwar hat man sich die gleichen Einrichtungen Deutschlands und Frankreichs zum Muster genommen. Die ersten Museen sollen in Deutschland, Frankreich und der Türkei eröffnet werden, denen dann später solche in Italien und Ostasien folgen sollen. Das erste und bedeutendste Museum soll in Hamburg eingerichtet und besonders reichhaltig ausgestattet werden. Es soll eine stattliche Sammlung von Mustern russischer Fabrikate, insbesondere von Erzeugnissen der russischen Hausindustrie und der billigeren Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs enthalten. Das Museum in Hamburg ist zugleich als Zentralstelle für Norddeutschland und für die anderen in Deutschland geplanten Museen gedacht und soll in kurzem eröffnet werden, nachdem die Vorbereitungen bereits in die Wege geleitet sind.

Von einer dem Reichskanzler nahestehenden Seite wird die Ansicht verfochten, daß der Reichskanzler Graf Caprivi sich in vertraulichen Kreisen dahin ausgesprochen habe, den preussischen Finanzminister Dr. Miquel unter allen Umständen seinem Amte zu erhalten. Nach Ansicht des Grafen Caprivi sind die Arbeitskraft und Genialität Dr. Miquels im Interesse des Vaterlandes als unentbehrlich zu betrachten.

Der am Sonntag abgehaltene antisemitische Parteitag in Hamm war von etwa 100 Personen, welche aus verschiedenen Städten der Provinz und einigen rheinischen Städten zusammengelassen waren, besetzt. Ueber die Verhandlungen wird u. A. folgendes berichtet: Herr Reichstagsabgeordneter Dr. König (Witten) eröffnete und leitete die Verhandlungen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf „Verschmelzung der antisemitischen Parteien“. Ueber diesen Gegenstand berichtete Herr Dr. König. Zunächst wies er darauf hin, daß die konservativ Partei den Antisemiten am nächsten stehe und erstere die Judenfrage in ihr Programm aufgenommen habe. Trotzdem aber könne die antisemitische Partei mit den Konservativen keine gemeinschaftliche Sache machen, da sie nicht eine gouvernementale Partei sein wolle. Auch hätten die Konservativen die Antisemiten wiederholt bekämpft; wohl wollte man letztere als Anhängel gebrauchen, doch dafür dankten sie bestens; sie wollten als selbständige Partei auftreten. Des Weiteren besprach Redner die Einigungsversuche der verschiedenen antisemitischen Richtungen. Es sei zwischen dem Führer der deutschen Reformpartei, Abg. Zimmermann, und einigen anderen Antisemiten das Programm der neuen Partei aufgestellt worden, das sich an das frühere Bochumer Parteiprogramm anlehne. Die neue Partei soll den Namen: Deutsch-soziale Reformpartei erhalten. Die Verschmelzung der Parteien wurde nach längerer Debatte schließlich einstimmig beschlossen mit der ausdrücklichen Erklärung, daß in dem neuen Parteiprogramm auf die Bedeutung der christlichen Kirche für die Sittlichkeit und Jugendberziehung hingewiesen wird.

Der Graudenger „Gesellige“ veröffentlicht den nachstehenden Erlaß des Oberpräsidenten vom gestrigen Tage: „Se. Majestät der Kaiser haben unter dem 26. August befohlen, mit Rücksicht auf die in einigen Theilen der Provinz vorgekommenen Cholerafälle größere Ansammlungen von Zivilpersonen gelegentlich der Kaisermanöver thunlichst zu vermeiden. Es werden daher bei dem Empfange Se. Majestät in Ebing und in Marienberg nur die dort befindlichen Vereine und Schulen Verwendung finden. Se. Majestät der Kaiser bedauern, aus landesväterlicher Fürsorge zu dieser schmerzlichen Anordnung gezwungen zu sein.“

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auf Grund der amtlichen

Der Veteran Uhrmacher Johann Gottlieb Hagemann, der am 25. März 1792 zu Ufer bei Driesen geboren ist und mit- hin jetzt im 103. Lebensjahre steht.

Aus Oberschlesien. In Laurakütte und Umgegend tobte am Montag in den Abendstunden ein furchtbares Un- wetter. Der Hagel zertrümmerte Tausende von Fenster- scheiben, der Sturm entwurzelte starke Bäume und warf Schornsteine um. Der angerichtete Schaden ist sehr erheb- lich. Durch einen vom Sturm getriebenen Eisenbahnwagen wurden drei Arbeiter überfahren; einer derselben ist todt, die beiden anderen sind schwer verwundet, ferner wurden eine Frau und ein Mann vom Blitze getödtet.

Vermischtes.

Während der Bayreuther Festspieltage bildete neben den Vorgängen auf dem Festspielhügel das stündige Tagesgespräch das Auftreten einer reichen ameri- kanischen Erbin, Fräulein Carol, die als enthuftastische Wagner- Verehrerin vor sechs Wochen mit einem Gefolge von dreißig Personen nach Bayreuth gekommen war. Sie bewohnte das Schloß Fantastie, hielt sich sechs Pferde und Equipagen und entsaltete zur Schenktung d. r. Bayreuther Geschäftsleute einen geradezu unerhörten Aufwand. Sie soll oft täglich nicht weniger als 10000 Mark ausgegeben haben. Zum Schluß ihres Aufenthaltes ist der jungen freigebigen Dame noch ein sehr unangenehmes Abenteuer passiert, über das das „Bayreuther Tageblatt“ vom 22. d. s. Folgendes be- richtet: „Eine peinliche Szene spielte sich gestern Abend am bürgerlichen Bahnhofe ab. Die Amerikanerin Fräulein Carol, welche sechs Wochen mit dreißig Personen das Schloß Fantastie be- wohnte und während dieser Zeit viele Tausende verzehrte, wollte abreisen; da erschien per Velociped Gerichtsvoollzieher Beter und pfändete im Auftrage des Hofphotographen Hans Brand das Gepäck dieser Dame. Dieselbe hatte das Schloß Fantastie von genanntem Herrn photographisch aufnehmen lassen, weigerte sich aber bei Ablieferung der Copien in Quartformat den dafür gebotenen Preis zu zahlen, weil er das Vierfache des Normalen betrug. Herr Ko. amerizien- rath von Gohs wurde von Fräulein Carol zur Intervention herbeigerufen. Letztere deponirte 800 Mark zum Ausgleich der Forderung, worauf der Gerichtsvoollzieher die Effekten freigab. Rechtsanwalt Heydenreich ist von Fräulein Carol zur Klagestellung gegen Herrn Brand beauftragt. Den Vers zu dieser Affaire kann sich Jeder selbst schreiben. Fräulein Carol aber, die sich während ihres sechswochenlängen Aufen- thaltes dahier als Dame von höchster Noblesse auch bei ihren zahlreichen Einkäufen in der Stadt gezeigt hat, wird trotz ihres Enthusiasmus für Wagner nach solchen Erfahrungen wohl die Lust vergeben, je wieder nach Bayreuth zu kommen.“

Sieben Schmuggler versuchten dieser Tage von Preu- ßen aus mit in Blasen gefüllten Spiritus über die Grenze nach Rußland zu gelangen. Zwei von ihnen hatten auch schon die Grenze überschritten, während die fünf Anderen im Ufergebüsch sich versteckt hielten, um den Gang der Handlung zu beobachten, als der Grenzsoldat Buschlow die beiden Schmugg- lere bemerkte. Er begann sie zu verfolgen und nach ihnen zu schießen. Im Laufen wieder ladend, soll er nun, seiner Nachsage zufolge, hingestürzt sein, wobei sein Karabiner sich ent- lud und die Kugel den einen der Schmuggler in den Hals traf, so daß er alsbald verstarb. Man fand seinen Körper im Fluße Preßne, nahe der preussischen Grenze. Neben dem Erschossenen lagen drei Blasen mit Spiritus.

Marktberichte.

Riesa, 29. August. Butter 1 Kilo Mt. 2.40 bis 2.20. Leipzig, 28. August. (Produktenbörsen) Weizen loco Mt. 138 -141, fremder Mt. 130-145, ruhlg. Roggen loco Mt. —, fremder Mt. 110-120, matter. Spiritus loco Mt. —, 50er loco Mt. 51.90, 70er loco Mt. 32.20. Rüböl loco Mt. 43.—, flau. Hafer loco Mt. —.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 28. August 1894. Ritzgehell von Gebr. Arnold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 140-142, Braunweizen do. 132-138. Roggen, Schälfrücht 117-122, fremder

—, neuer, feucht —, Gerste: 68qm. und mähk. —, Futtergerste 90-100. Hafer: Schälfrücht 140-150, neuer —, (Heinze Waare über Roth.) Haß pro 1000 Kilogr. netto Unquantine 120-125, runderfrücht 105-112. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135-145. Dellsaaten pro 1000 Kilogr. netto: Wintererbs, Schäl. 185-197. Wintererbsen, neuer —, Rapshuchen pro 100 Kilogr.: lange 12.—, runde 11.50, Leinbuchen einmal gepreßt 18.50, zweimal gepreßt 15.—. Haß (ohne Sad) 27-29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Kaiserkrug 27.50, Gieselerkrug 25.—, Semmelmehl 23.50, Bädermehlmehl 21.50, Gieselermehlmehl 18.—, Weizenmehl 13.50, Roggenmehl (ohne Sad, Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 20.50, Nr. 0/1 19.50, Nr. 1 18.—, Nr. 2 16.50, Nr. 3 14.50, Futtermehl 11.30, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 8.20, feine 8.—, Roggenkleie (ohne Sad) 9.40.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. August 1894.

† Hamburg. Der „Totalanzeiger“ meldet: Der Kapitan Külen von der Hamburger Bark „Seefern“ reuete auf hoher See 16 Personen von dem entmasteten und im Sinken begriffenen brasilianischen Treimaster „Flasch Vigi“, der bald darauf versank.

† Wien. Großfürst Kirill Wladimirovitch ist heute Nachmittag aus Petersburg hier eingetroffen.

† Wien. Saatenmarkt. Weizen gegen letzten Sonn- abend unverändert, Roggen sehr fest, bis 15 Kreuzer Stei- gerung per Doppelzentner, Gerste zeigte stärkeren Berkehr und wird von inländischen wie ausländischen Malzfabrikanten gekauft, namentlich währische Provenienzen stark abgelehrt, währische Ausfuhrorten 20 Kreuzer höher als letzten Sonn- abend, andere Gerste fast unverändert. Mais 10 bis 15 Kreuzer höher, Hafer fast unverändert. Im Termingeschäft verfolgte Mais fortgesetzt steigende Tendenz, wodurch auch der Preisstand des Roggens und Hafers günstig beeinflusst wurde. In Termin-Raps größere Deckungsläufe, Preis- erhöhung bis 40 Kreuzer per Doppelzentner. Stimmung für Weizen matt, Preise vom Sonnabend kaum behauptet. Die Umsätze sind in Folge des schwachen Besuches des Saaten- marktes durchweg gering.

† Paris. Wie aus Buenos-Ayres gemeldet wird, beantragte die Regierung beim Kongreß die Ermächtigung zur Uebertragung der von den Provinzen ausgenommenen Anleihen auf die Nation.

† Rom. Die „Tribuna“ und die „Italia“ dementirten schon gestern Abend das Gerücht von der Demission des Kriegsministers Nocenni. Heute Abend macht der „Esercito“ Mittheilungen über die Herresvorlagen, die der Minister Nocenni im Parlamente in der nächsten Session einbringen wird.

† Neapel. Die Polizei verhaftete sieben Studenten, die unter dem Verdacht stehen, ein Komplott angefaßt zu haben, zur Veranstaltung von aufrührerischen Kundgebungen aus Anlaß des Jahrestages der vorjährigen Augustunruhen.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai vom 28. d. M. warfen die Chinesen, unter- stützt von 5000 Koreanern, die japanische Armee unter schweren Verlusten nach Raifong — 40 engl. Meilen nörd- lich von Süul — zurück. Die Chinesen sollen noch im Vor- rücken begriffen sein und überall von den Koreanern unter- stützt werden.

† Amsterdam. Eine Depesche aus Batavia theilt die Namen der bei Mataram verwundeten, getödteten und vermißten Offiziere mit. Unter den neuen getödteten Offi- zieren befinden sich General van Ham, ein Oberlieutenant, zwei Hauptleute und fünf Lieutenants. Schwer verwundet sind sieben, leicht verwundet vier Offiziere. Ein Hauptmann wird vermißt.

† Konstantinopel. Gestern Nachmittag wurde der neue italienische Vorkasfer Catalani, umgeben von dem Personal der Botschaft und des englischen Generalkonsulats, von dem Sultan in Audienz empfangen, um sein Beglaubig- ungschreiben zu überreichen. Der Vorkasfer hob in seiner

Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen und gemeinsamen Interessen der beiden Staaten hervor, die aufrecht zu er- halten und noch enger zu knüpfen er bemüht sein werde. Der Sultan erwiderte in schmeichelhafter Weise, daß er die von dem Vorkasfer ausgesprochenen Gesinnungen theile. Sodann erkundigte sich der Sultan nach dem Befinden des Königs und der königlichen Familie und erludete den Vor- kasfer, dem König Humbert den Ausdruck seiner ergebeneu Freundschaft zu übermitteln. Nach der Audienz tauschte der Vorkasfer dem Großvezir und dem Minister des Auswärtigen die üblichen Besuche aus.

† Dundee. Der Wechselsäcker Hasberger wurde vom Geschworenengericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. † Livorno. In dem Etablissement Benealbis wurde eine vierkantige Blechbüchse, die Glasplitter, Eisenstücke u. d. Explosivstoffe enthielt, durch ein unbekanntes Individuum zur Explosion gebracht. In dem Etablissement entstand eine Panik. Ein Schaden wurde nicht angerichtet.

† Amsterdam. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hat folgende Depesche aus Batavia erhalten. Die holländischen Truppen wurden bei Mataram von Balinesen angegriffen und verloren 185 Mann, darunter 30 Offiziere. Die Truppen zogen sich nach Ampanan zurück.

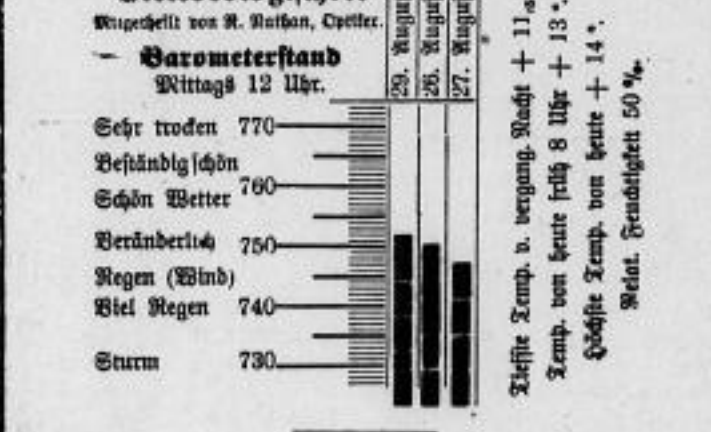
† Shanghai. Vom Koreanischen Kriegsschauplatz fehlen authentische Nachrichten, jedoch zirkuliren allerlei Ger- üchte. Die chinesische Flotte kam am 24. August in Wei- hai-wei an; es wird angenommen, daß die japanische Flotte nördlich vom Meerbusen von Petchili kreuzt, auch heißt es, daß die Japaner eine große Streitmacht nördlich von Taku landen, um auf Peking zu marschiren. Die Japaner sollen ferner 20000 Mann am Jalu-Flusse gelandet haben; sie haben dort angeblich 28 Kriegsschiffe, welche den Chinesen die Kommunikationen abzuschneiden versuchen sollen.

† Washington. Der Kongreß ist heute vertagt worden.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 29. August. Weizen loco Mt. —, August Mt. 136.25, September 136.25, October Mt. 137.75, befestigend Kooon loco Mt. 119.—, Aug. Mt. 119.25, Sept. Mt. 119.25, Octbr. Mt. 119.75, feiner. Spiritus loco Mt. —, 70er loco 31.70, August. 35.50, Sept. 35.60, 50er loco Mt. —, ruhlg. Rüböl loco F. 43.—, Octbr. 43.30, Novbr. 43.30, feiner Hafer loco Mt. —, August Mt. 127.50, September Mt. 120.25, feiner. Weizen- Trübe. Course von 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.



Wasserstände.

August	Walden		Iser		Eger		Elbe				
	Walden	Prag	Jung- bunn	Laun	Bar- dubitz	Brand- bels	Wet- nilf	Leit- meritz	Dres- den	Wies.	
28	-52	-7	+6	-5	-23	-20	-24	-21	-96	-69	
29	-52	-13	+5	-12	-29	-27	-34	-28	-100	-70	

Anmerkung: + bedeutet über 0, - unter 0.

H. Meise, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 29. August 1894. — Tendenz: fest.

Coupon-Einlösung. Wechselbureau. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Bonds.	%	Cours
Weichsanleise	4	105.90 5/8
do.	3 1/2	103.50 5/8
do.	3	93.50 5/8
Kraus. Conjols	4	105.80 5/8
do.	3 1/2	103.50 5/8
do.	3	93.50 5/8
Sächs. Anleise 55 er	3	95.30 5/8
do. 52/08	3 1/2	101.70 5/8
do. 87 u. 69	3 1/2	101.70 5/8
Sächs. Rente	5, 3, 1000, 500	91.80 5/8
do.	300	91.80 5/8
Sächs. Randrente	3, 1500	98 5/8
do.	300	98 5/8
Sächs. Landbesult.	6, 1500	97.50 5/8
do.	300	—
do.	1500	103.25 5/8
do.	300	—
Wp.-Dresd.-G.	4	102.90 5/8

Deherr.	Silber	%	Cours
do.	Gold	4 1/2	95.30 5/8
Ungar.	—	4	100.75 5/8
Rumän.	amort.	5	99.10 5/8
Serb. 1884 er Rte.	—	5	97 5/8
Zärtersloose	—	—	111.50 5/8
m. Ep. 1/2, 1876	—	—	—
Eisenbahn-Prior.	—	—	—
Auß.-Zepf.	Gold	4	103.40 5/8
S. Nordb.	—	4	102.25 5/8
Bauzsch. I-III	—	5	104 5/8
do.	—	4 1/2	—
Dux-Bod.	—	5	—
do.	—	4	—
Kronpr.-Rud.	—	4	—
Bomb.-Gern. ft. ft.	—	4	—
Deherr.-Fr.	Gold	3	—
do. R. w.	—	5	—
Prag-Dux	—	4	—
do.	—	5	—

%	Cours	Banknoten.	Do.	J.-Z.	Cours
3	65 5/8	Sächs.-B. Dampfsh.	17	April	223 5/8
4	—	Chemnitzer Pap.	8 1/2	Juli	124 5/8
5	—	Peniger Sat-Pap.	5	—	—
5	—	Schmper Pap.	—	April	43 5/8
—	—	Chemnitzer Wertz. u. W. (Zimmermann)	5	Juli	114 5/8
—	—	Germania (Schwalbe)	2	Jan.	114.25 5/8
—	—	Weshtahl, Berechnigte	—	—	—
—	—	Gr.-Hain u. Chem.	2 1/2	Juli	—
—	—	Lauchhammer com.	4 1/2	Juli	113.25 5/8
—	—	Sächs. Gußstahl	9	—	163 5/8
—	—	Waldsch. Hartm.	9	—	156.25 5/8
—	—	Sächs. Weßstahl (Schönherr)	11	—	208 5/8
—	—	Chemnitzer Act.-Eplann.	9	Jan.	—
—	—	Friedr.-Aug.-Güte	5	April	—
—	—	Banknoten.	—	—	—
—	—	Frans. Bn. 100 Fr.	—	—	—
—	—	Def. „ 100 Ft.	—	—	164 5/8
—	—	Russ. „ 100 R.	—	—	219.25 5/8

Baareinlagen verzinsse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Grossen Laden mit Wohnung und sonstigem Zubehör, sofort oder später bezugsbar, vermietet. A. Albrecht, Wettinerstr. 20.

Ein freundliches Logis im Hinterhaus, besteh. in Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist per 1. October zu vermieten. Hauptstrasse 19.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort oder 1. October c. zu vermieten. Hauptstrasse 4.

2 Herren l. Kost u. Logis erh. K.-W.-Pl. 2, 3 I. r. **Lüchtige Zimmerleute** finden sof. Beschäftigung bei Müller, Neu-Weid.

Zur Jagd-Saison
empfehle mein reich assortirtes Lager in
Jagd-Patronenhülsen
von den beliebtesten Marken in System Lefauchoux und Centralfeuer,
in Calib. 12, 14, 16 u. 20.

Frankfurter-Zündnadel, Calib. 1, 3, 4 und 5.
Pa. Goslar-Patent-Schrot- und Posten
in verschiedenen Nummern, deren Eintheilung vom allgemeinen deutschen
Jagdschutzverein als normal bezeichnet wird.

Zündhütchen
für Vorderladegewehre und Patolen, Metallhülsen Mod. 71, Central- und
Lefauchoux Jagd-Patronen.

Pa. Rheinischem und Bantsner-Jagd- und Scheiben-Pulver.
Treibspiegel, Filz- und Papp-Pfropfen, Coulots und Schlussscheiben.
Lademaschinen, Lademasse, Pfropfenpresser, Zangen etc. etc.

Gleichzeitig bringe ich meine reiche Auswahl in
Teschins und Revolvern
verschiedener Fabrikate und System, sowie Teschin- u. Revolver-Patronen
zu äusserst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
Ernst Moritz, Riesa.

Geladene Jagdpatronen mit rauchlosem Jagdpulver
vorrätig in Centralfeuer Cal. 12 und 16 zu äusserst billigen Fabrikpreisen.
Geladene Jagdpatronen mit Schwarzpulver
„Hirschmarke“
werden in kurzer Zeit in allen Systemen und Calibern aus bestem Material sachgemäss angefertigt.
Ernst Moritz, Hauptstrasse 2.

Tuch und Buglinstoffe
à Mk. 1.75 Pfg. per Meter,
Cheviots und Weltons
à Mk. 1.95 Pfg. per Meter
nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden
direct franco
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.,
Fabrik-Depôt.
Modernste Muster bereitwillig franco.

Allen Nachbarn, Freunden und Bekannten,
welche uns an unserm Hochzeitstage durch
herrlichen Blumenkranz und werthvolle Ge-
schenke so reichlich beachtet haben, sagen wir
unser herzlichsten Dank.
Riesa, den 26. August 1894.
Ernst Döhler, Minna Döhler,
geb. Lorenz.

Verloren heute Mittag von Herrn Collector
Heidler bis zu Herrn Bäckermeister Leu-
bert in einem Couvert ein **Lotterie-Loos**
Nr. 26168. Der ethliche Finder wird gebeten,
selbiges bei Herrn Kaufmann Moritz, Haupt-
strasse 2 abzugeben.

Eine kleine **Wohnung** mit Meckstube,
eine **Wohnung** mit Waschküchle ist zu
vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Wohnung** für 170 Mark zu ver-
mieten und sofort oder später zu beziehen
Kastanienstrasse 7.

Schöne Schlafstelle frei
Kaiser-Wilhelmplatz 2, 3 Tr. Jr. Kammel.

Ein junges **Mädchen**,
möglichst von auswärts, wird sofort oder den
1. September **gesucht Hauptstr. 49.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenen **junger**
Wann, welcher Landwirthschaft mit versteht,
wird zum sofortigen Antritt **gesucht** in der
Brauerei Boritz.

Agenten-Gesuch.
Für eine größere **Lebensversicherung-**
Actien-Gesellschaft wird ein

Vertreter
sofort **gesucht.**
Offerten unter „Vertreter“ in die Exped.
d. Bl. erbeten.

2 starke Häuser
sind zu verkaufen
Seerhausen 27.

Pa. Mariascheiner
Braunkohlen
verkauft billigt ab Schiff in allen Sortirungen
Riesa. C. A. Schulze.

Brillen und Klemmer
von **Aluminium**
mit besten **Rathenower Gläsern**, zu
4 **ML 50 Pfg.** empfiehlt **Otto Hommel.**

Bremer Rathskeller-Cigarre,
zarte, mittelfräftige Qualität,
per Stück 6 Pfg. 100 Stück **ML 5,75 Pfg.**
Richard Dölitzsch.

Bekanntmachung.
Den geehrten **Mitgliedern** der hiesigen
Ortskrankenkasse zur gefl. Notiz, dass ich
als **Johannfänger** zugelassen worden bin,
bei vorstehendem Bedarf bitte mich zu beehren.
Wilh. Denzler, Zeichnkünstler,
Riesa, Pappierstrasse 15

Pensionat Hamer.
Inhaber: Director **L. Matthies** und Frau.
Dresden-N., Kurfürstenstr. 23, I.

Junge Mädchen
finden gediegene Ausbildung in allen
Wissenschaften, Sprachen, Grammatik u.
Konversation, Musik, Gesang, Malen und
Tanz, sowie in allen f. Handarbeiten,
Aneignen feiner gefell. Formen, An-
leitung in Küche und Haushalt. Aus-
länderin im Hause. Vorzügliche Em-
pfehlungen des In- und Auslandes.
Garten am Hause.
Prospekte umgehend.

Federn-Verkauf.
Eine große Partie schöne, geschliffene
Bettfedern mit Blaumen, vorjährige, trockene
Waare, liegen zum Verkauf.
W. Lorenz, Mehltheuer.

Mehrere Scheffel der diebede Sorten
gute Birnen,
noch auf dem Baume, sind billig abzugeben.
Adresse ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beste Böhmishe
Braunkohlen
ab Schiff offerirt billigt
C. F. Förster.

Zum 1. October 1894 sind
3000 Mark
gegen hypothetische Sicherheit und pünktliche
Zinszahlung **anzuleihen.**
Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter
„H. Nr. 8“ entgegen.

Ein Kutscher
wird zum sofortigen Antritt **gesucht** auf
Hittergut Merzdorf.

Plüss-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum **Ritzen zerbrochener**
Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr,
Holz u. s. w.
Nur **à 1/2** in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei:
A. B. Hennicke, Drogn., Paul Koschel.

Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung,
empfiehlt **Fensterversetzer** in reich-
haltigen Mustern, **Pathenbriefe, Hoch-**
zeits-, Verlobungs- und Geburtstags-
karten in neuer Auswahl.

Sitz- und Badewannen,
(dieselben auch leihweise) sowie alle Artikel der
Krankenflege billigt.
Ernst Weber, Klempnermstr.

Gut assortirtes Lager in
Stab- und Bundeisen,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
1 Trägern,
Kurzwaaren etc. etc.
Billigste Preise.

Müller & Günther,
vorm. **J. Z. Thieme, Riesa.**

Frei ab hier! * Volle Garantie!
Wirklich billig nur aus erster Hand!
ca. **200 neu.** extr. gr. **Bollher. 6 1/2.** 1/2 To. **22.**
200 **Reither.** do. **6 W. 1/2.** To. **18 M. 5 Rtl. 5.50.**
extrabl. vorzügl. Matjesher. 2.60 Rthn.
E. Degener, Fischerei u. Swinemünde.

Schöne, reife, süße, blaue
Pflaumen
(Zweitschen),
à Liter **18 Pfg.**, à **Meze 75 Pfg.**,
empfiehlt

Gärtnerei Rittergut Kreinitz,
Wettinerstrasse 11.

Neues Dresd. Sauerkraut
in unbekannter Güte ist wieder eingetroffen
bei **A. Grünberg, Wettinerstr. 14.**

Rothweinflaschen,
sauber gehalten, kauft
J. T. Mitschke,
Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

Prima neues Sauerkraut,
à Pfund 6 Pfg., empfiehlt
Max Mehner,
Ecke Kastanien- und Pausierstraße.

Neue
Pommersch. Bratheringe
empfang und empfiehlt billigt
Max Mehner,
Ecke Kastanien- und Pausierstraße.

Echte
Rieler Fettbücklinge
empfiehlt billigt **Oscar Naupert,**
Wettinerstr. 25.

Prima conservirte Santa Elena
Ochsen-Zunge
in 2 1/2 Pfund Bückchen, sowie ausgewogen,
empfiehlt billigt **Oscar Naupert.**

Echten
Frankf. Apfelwein,
à **8 L. ML. - 45 Pfg.**, empfiehlt
Oscar Naupert.

Feinste
Olivenöle
neuester Ernte
in Flaschen und ausgewogen empfiehlt
Richard Dölitzsch,
Hauptstrasse 4.

Marinirte Seringe
stets frisch empfiehlt
Richard Dölitzsch.

Frische
Rieler Bollbücklinge
empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Schöne Tafelbirnen
verkauft billigt **Felix Weidenbach.**

Echte Frankfurter Brühwürste,
feinste Qualität, wie bekannt stets frische
Waare, empfiehlt * **Felix Weidenbach.**

Neu! Kräuter Brühwürstchen, das
Paar 15 Bl., empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Pa. große Rieler Speck-Bücklinge,
Neue Riesenbriden, bis zu 1 1/2 Me lang,
Pa. Astrach. und Delar-Caviar,
alles frisch empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Neue feinste Gothaer Cervelatwürst
traf ein bei * **Felix Weidenbach.**

Gasthof Prausitz.
Sonabend und Sonntag, 2. u. 3. Sept.
Guter Montag, Sonntag großer BALL.
Dierzu ladet ganz ergebenst ein **Otto Lehmann.**

Gasthof Weida.
Donnerstag, zum Vorenztrüchner Jahrmatt,
stark-
besetzte **Ballmusik.**
wozu freundlichst einladet **E. Sichert.**

Gasthof Boberjen.
Zum **Vorenztrüchner Markt,**
Donnerstag, den 30. August
Ballmusik
von 5 Uhr an.
Dierzu ladet freundlichst ein **L. Großmann.**

Siebert's Restauration.
Nächsten **Freitag Schlachtfest.**
Gesellenverein.
Sonabend **Vereinsabend.**

Bei der Gesamtauflage der vor-
liegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage,
in welcher allen Hausfrauen die (gesellig ge-
schützte) **Wollstrickwolle** empfohlen wird.
In fünf verschiedenen Qualitäten ist diese
Wolle in Riesa und Umgegend zu haben
bei: **Franz Börner und Gustav Holy.**